

Ehrenbürgerin Waltraud Krückeberg ist gestorben



Sie war Langenhagens erste Frau an der Rathausspitze und die letzte ehrenamtliche Bürgermeisterin

Von Mario Moers

29.12.2025, 00:00 Uhr

 Artikel anhören

Langenhagen.

Die langjährige Bürgermeisterin und Ehrenbürgerin der Stadt Langenhagen Waltraud Krückeberg ist mit 94 Jahren gestorben. Als Vorreiterin des politischen Engagements von Frauen in der Kommunalpolitik genoss die Sozialdemokratin großes Ansehen über die Grenzen Langenhagens hinaus.

In Langenhagen lebte Krückeberg seit 1966. Geboren wurde sie 1931 als Waltraud Arndt im schlesischen Breslau. Nach dem Krieg kam ihre Familie über mehrere Zwischenstationen zunächst nach Hannover. Den Anstoß, sich in der neuen Heimatstadt politisch einzubringen, gab ein persönliches Erlebnis. Die zweifache Mutter hatte sich lange vergeblich um einen Kindergartenplatz bemüht. Sie habe damals ihren Beruf aufgeben müssen, nannte die gelernte Bürokauffrau diese Erfahrung später als Schlüsselereignis, sich stärker in der SPD zu engagieren.

Erste Frau an der Rathausspitze

Zwei Jahre nach ihrem Umzug nach Langenhagen wurde die Sozialdemokratin erstmals in den Rat gewählt. 33 Jahre sollte sie dem Gremium angehören. Von 1986 bis 2001 bekleidete sie das Amt der Bürgermeisterin. Damit war Krückeberg nicht nur in Langenhagen die erste Frau an der Rathausspitze, sondern zu diesem Zeitpunkt auch die einzige Bürgermeisterin in der späteren Region Hannover.

In die Stadtchronik wird Krückeberg auch als letzte Bürgermeisterin eingehen, die das Amt ehrenamtlich ausübte. Nach der niedersächsischen Verwaltungsreform 1999 entwickelte sich die Aufgabe auch in Langenhagen 2001 zu einer hauptberuflichen Tätigkeit.

Starker Einsatz für Menschen mit Behinderung

Als persönliche Höhepunkte ihrer Amtszeit bezeichnete Krückeberg die Entwicklung des Stadtzentrums und den Neubau des heutigen Rathauses im Jahr 1984. Sie zählt außerdem zu den Gründungsmitgliedern des Vereins Lebenshilfe für geistig und mehrfach behinderte Menschen, dessen Vorsitzende sie viele Jahre war. Hauptberuflich war Krückeberg bei der Gemeinnützigen Gesellschaft für Behindertenarbeit (GBA) in Langenhagen tätig. Zu ihren zahlreichen Verdiensten zählt auch die Einrichtung des Integrationsbeirats in den Neunzigerjahren.

Die Stadt Langenhagen würdigte Krückebergs Einsatz 1986 und 1991 mit der silbernen und goldenen Ehrennadel. Seit 1988 war sie zudem Trägerin des Bundesverdienstordens. 2001 wurde Krückeberg zur Ehrenbürgerin der Stadt Langenhagen ernannt.

Auch über die Region hinaus strahlte ihr politisches Wirken. 2011 verlieh der ehemalige Bundesverteidigungsminister Peter Struck ihr die höchste Auszeichnung der SPD, die Willy-Brandt-Medaille. Auch im hohen Alter verfolgte Krückeberg noch die Politik und die Entwicklungen in ihrer Wahlheimat. „Ich wollte immer wissen, was im Ort passiert“, sagte sie den Medien noch im Frühjahr.

Die Trauerfeier für Waltraud Krückeberg findet am Donnerstag, 8. Januar, um 13 Uhr in der Elisabethkirche, Kirchplatz 1, statt. Die spätere Beisetzung erfolgt im engsten Familien- und Freundeskreis.